

lieb, deßwegen auch zu solcher Zeit weniger anstößig gewesen, als sie ietzund sind. Wie wir finden werden, daß damals auch Fürsten mit solchen harten Worten sich öffentlich gegen einander ausgelassen, da auch die Geringsten sich also untereinander zuschelten, heut zu Tage sich schämen würden. Ferner, so brauchet Lutherus dergleichen harte Reden meistens allein gegen die offenbaren Feinde der Evangelischen Wahrheit, gegen andere Fehler in dem Leben fährt er in Vergleichung gegen jene viel sanffter.

§. VIII. Ne quid autem diffimulemus, LUTHERVS fibi ipsi styli vehementiam & asperitatem, quam equidem cum omnibus τοῖς ὀψιμαθεῖσι communem habuisse, PETRVS MOSELLANVS in literis ad Julium Pflugium minus recte scripsit, exprobravit. Sic T. V. Altenb. fol. 275. BRENTIVM, mitissimum Evangelii praeconem alloquitur: Mein Geist hat das Glücke, daß er rumorisch und stürmisch ist, und mit unzehlig ungebeuren Thieren sich immerdar schlagen muß, und so man große Dinge mit kleinen vergleichen möchte, so habe ich von dem vierfächtigen Geist Eliae den Wind, Sturm und Feuer, so die Berge zureist, und die Felsen zerschmettert, bekommen, du aber und deines gleichen das liebe Saufen und Weben, die stille sanffte Luft, so kühlet. Imo tam ingenuus ac candidus erat Lutherus, ut etiam stylum justo duriores adversus Pontificem, verum Anti-Christum, palam agnoscere non dubitaret T. VIII. fol. 131. Man halte mirs ja zu gute, wo ich hie oder anderswo so grob rede von dem leidigen, verfluchten, ungebeuren Monstro zu Rom. Et fol. 231. Ich wolte gerne hie ein deutsch Wort reden - - Aber solch schön Deutsch thue ich nicht reden, der Papst möchte zürnen, so stehets auch einem Prediger nicht an, zu fluchen, der zu seegnen ist beruffen. Ich rede, aber in meiner großen Anfechtung mit ungeschickten Worten, das wird mir mein Herr Christus verzeihen, um welches willen ich alles thue und rede. Conferri merentur, quae cordatus MATTHESIVS, intimus Lutheri amicus, in Conc. de Vita